

Obstallee Feldwegparzelle Ließem

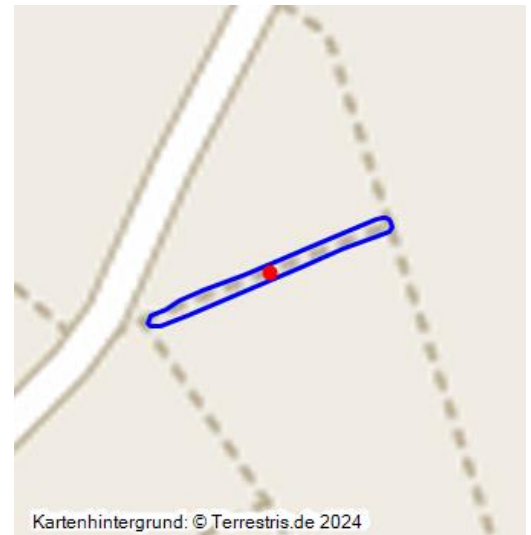
Schlagwörter: [Feldweg](#), [Obstbaumallee](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Wachtberg

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Bei der Feldwegparzelle Ließem handelt es sich um eine von Ackerflächen umgebene Obstallee (ca. 8,5 x 180 Meter) in einer doppelreihigen, aufgelassenen Wegeparzelle. Sie steht in Unternutzung als Brache mit gelegentlicher Mahd.

Der Wert dieser relativ kleinen Streuobstfläche ist durch folgende Kriterien bestimmt:

1.) Kulturhistorische Bedeutung

Die Doppelreihe teilweise sehr alter Obstbäume (Einzelexemplare möglicherweise über 80 Jahre) steht an einer alten historischen Verbindungsstraße, die bereits auf der Tranchotkarte von 1809 als Allee eingetragen ist. Es ist wahrscheinlich, dass sie auch ein Teil der Römerstraße von Ahrweiler nach Bonn ist. Die Flurbezeichnung heißt nicht ohne Grund „An der Rheinstraße“.

2.) Obstarten- und Sortenvielfalt

Bei 33 Hochstämmen sind 5 Obstarten anzutreffen, davon 25 Apfel, 4 Birnen, 2 Pflaumen, 1 Nussbaum und 1 Wildkirsche. An Sorten konnten sicher bestimmt werden: Roter Boscoop, Gelber Edel, Rheinischer Bohnapfel, Rheinischer Winterrambur, Rheinische Schafsnase, Rheinischer Krummstiel, Geheimrat Oldenburg, Hauxapfel, Jacob Lebel, Engelsberger Renette, Ontario/Berlepsch, 5 weitere Apfelsorten sind unsicher bzw. unbestimmt. An Birnensorten sind Gräfin von Paris und Marie Luise (?) anzutreffen. Gerade die noch unbestimmten ältesten Apfelbäume sind trotz teilweise maroder Stämme sehr ertragreich mit makellosen Früchten.

Vier der Altbäume mit Altsorten sind besonders wertvoll, zeigen sie doch, dass sie mindestens 80 Jahre an diesem Standort überlebt haben und damit widerstandsfähige, an Klima und Boden angepasste, schädlingsresistente Sorten sind, die auch für den Erwerbsobstbau – nicht nur für das Drachenfelder Ländchen – einmal wieder interessant werden könnten. Diese Vielfalt an vitalen Obstsorten auf engem Raum dürfte nicht oft anzutreffen sein.

3.) Ökologische Bedeutung

Auch der ökologische Wert dieser Streuobstfläche ist sehr hoch einzuschätzen. Nicht zuletzt, weil auf der Nordwest-Seite des Streifens sich eine natürliche Feldhecke gebildet hat und damit auf der sonst landwirtschaftlich intensiv genutzten Rheinterrasse ein Refugium für Hecken- und Bodenbrüter entstand. Wiesel und Wildtiere (Hase, Rebhuhn, Fuchs) finden sich hier ein. Häufig anzutreffen sind Fledermäuse sowie Tag- und Nachtgreifvögel. Dieser vielfältige Biotop ist für viele gefährdete Arten ein wichtiges Refugium.

4.) Biotopverbundfunktion

Dieser ökologisch außerordentlich vielfältige Kleinstandort erfährt seine besondere Bedeutung im Biotopverbund mit den Naturschutzgebieten Rodderberg - Dächelsberg - Kottenforst. Diese Streuobstinsel ist ein bedeutsamer Trittstein im Netz mit diesen umliegenden Naturschutzgebieten.

5.) Landschaftsästhetischer Wert

Nicht zu unterschätzen ist auch der landschaftsgestalterische Wert dieser Streuobstfläche. Diese Streuobstallee mildert zumindest etwas die optische Dominanz der Stromgittermasten einer Überlandleitung die über die flache Landschaft zwischen Gimmersdorf und Ließem führt. Auch in der Fernblickbeziehung ist diese Streuobstfläche am Rande der Mittelterrasse ein Blickfang und gliederndes Element in der sonst durch Landwirtschaft und Plantagenobst geprägten Landschaft.

Aus den oben genannten Gründen ist dieser kleine aber vielfältige Streuobstbiotop ein sehr wertvoller Einzelstandort mit großer Bedeutung für die Kulturlandschaft des „Drachenfelser Ländchen“ insgesamt.

(Dietrich Kampe, Wachtberg, 29. April 2011)

Tabelle: Datierung / Pflanzdatum der Bäume (wirtschaftliches Alter)

Pflanzdatum	2011-2000	1999-1990	1989-1960	1959-1910	vor 1910	
Altersklasse (Jahre)	I (1-10)	II (11-20)	III (21-50)	IV (51-99)	V (über 100)	Summe
Apfel	4	7	7	7	-	25
Birne	2	2	-	-	-	4
Pflaume / Zwetsche	-	-	2	-	-	2
Kirsche	-	-	1	-	-	1
Walnuss	-	1	-	-	-	1
Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe	6	10	10	7	-	33

Literatur

LVR-Netzwerk Umwelt u. Biologische Stationen im Rheinland (Hrsg.) (2010): Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland - vom Aussterben bedroht!. Ein Handbuch mit 49 Sortensteckbriefen. Köln.

Obstallee Feldwegparzelle Ließem

Schlagwörter: Feldweg, Obstbaumallee
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 50° 38 31,61 N: 7° 09 13,4 O / 50,64211°N: 7,15372°O

Koordinate UTM: 32.369.457,80 m: 5.611.654,27 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.581.652,72 m: 5.612.469,42 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Obstallee Feldwegparzelle Ließem“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-10296-20110512-2> (Abgerufen: 27. Juli 2024)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

